

Calbe
Redaktion:
Wilhelm-Hellge-Straße 71, 39218
Schönebeck, Tel.: (0 39 28) 48 68-20,
Fax: -29, redaktion.schoenebeck@
volksstimme.de

Ideen Anliegern vorgestellt

Geplanter Ausbau der Ringstraße

Calbe (thf) • Die Planungen für den grundhaften Ausbau der Ringstraße hat Bürgermeister Sven Hause mit seiner Bauverwaltung den Anliegern vorgestellt. Das schilderte er den Stadträten bei der jüngsten Sitzung. Zusammen mit dem Abwasserzweckverband, der sich um die Leitungen unter der Straße kümmern soll, werde der grundhafte Ausbau vorbereitet.

Für die Kommune ist es finanziell eines der größten Vorhaben in der nahen Zukunft. Mit dem grundhaften Ausbau sollen die Gewerbe- und Industrieflächen am Stadtrand noch attraktiver werden. In der Vergangenheit scheiterte ein immer wieder angedachter grundhafter Ausbau der Straße, weil sie nicht komplett der Stadt gehörte. Jahrelang beschäftigte sich das Rathaus hier zunächst einmal damit, das Eigentum an der Straße zu bekommen.

Um die zu erwartenden hohen Kosten zu stemmen, hat die Kommune Fördermittel erfolgreich beantragt. Nur so ist der Ausbau überhaupt zu stemmen. Im kommenden Jahr soll der Ausbau beginnen. Wegen der Größe des Bauprojektes sowie der zu erwartenden Kosten ist das Vorhaben in mehrere Abschnitte unterteilt worden. Mittel- bis langfristig sollen sich die Investitionen für den Steuerzahler auszahlen, wenn das Industriegebiet am Stadtrat durch den Straßenbau attraktiver wird und vielleicht in der Zukunft neue Unternehmen sich dort ansiedeln. Noch stehen hier Gebäude der früheren Unternehmensgeschichte aus der ehemaligen DDR. Die inzwischen stark verfallenen Gebäude müssten sicherlich vor einer weiteren Nutzung der Flächen zunächst abgerissen werden. Allerdings würden keine neuen Flächen versiegelt, sondern alte Flächen neu nutzbar für die Zukunft gemacht.



Abizeugnisse für die Calbenser

Calbe/Staßfurt (thf) • In Staßfurt haben die Abiturienten des Schillergymnasiums in der vergangenen Woche offiziell ihre Abiturzeugnisse erhalten. In einer Feierstunde beendeten die jungen Frauen und Männer ihre Schullaufbahn und können sich nun auf das Berufsleben in einem Studium oder dem Beginn einer Ausbildung vorbereiten. Die Jahrgangsbesten Janine Nimmich, Lena Marie Tönnies und Julia Wagus wurden wie gewohnt vom Förderverein der Schule ausgezeichnet. Schulleiter Rolf-Uwe Friedrichs gab den jungen Leuten mit auf den Weg: „Bekennen Sie Farbe! Agieren Sie immer reflektiert und eigenverantwortlich.“ Es ist der zweite Abiturjahrgang, der wegen der Nähe zur Abschlussprüfung besonders von der Corona-Pandemie betroffen war.

Saalestadt bekommt überall Glasfaser

Stadtrat stimmt für Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen GigaNetz

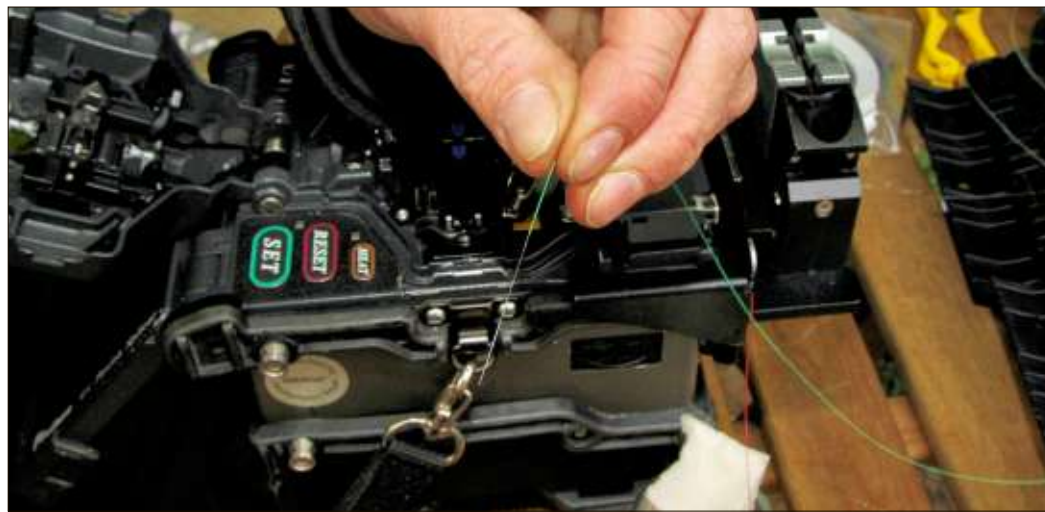
Die ganze Saalestadt bekommt in Zukunft Glasfaser. Der Stadtrat stimmte für den Abschluss einer Kooperation mit einem Unternehmen. Es wird die gesamte Stadt nun selbst erschließen mit den schnellsten Leitungen die es momentan gibt, wenn genug Haushalte mitziehen.

Von Thomas Höfs
Calbe • Einstimmig beschlossen die Stadträte in der vergangenen Woche ein neues Kapitel in der Breitbandanbindung der Kleinstadt in der Zukunft. Die Stadträte stimmten für den Abschluss einer Kooperation mit der Deutschen GigaNetz GmbH. Das Unternehmen, privat finanziert, will in Deutschland ganze Städte mit Glasfaser auf eigene Kosten erschließen. Rund zehn Millionen Euro, so die Schätzung, werde es kosten, alle Haushalte in der Saalestadt künftig an die Glasfaser anzuschließen. Kosten sollen dabei für die

Kommune nicht entstehen. Mit Stefan Hess war ein leitender Mitarbeiter des Unternehmens per Internet zugeschaltet. Er erklärte den Volksvertretern noch einmal das Angebot seines Unternehmens.

Mit dem Abschluss der Kooperationsvereinbarung beginnt demnächst die Vermarktung. Das Unternehmen wird mit dem Ausbau beginnen, sobald sich 25 Prozent der Haushalte für einen Anschluss entschieden haben. Zwei Jahre soll es dann maximal dauern, die dünnen Glasfaserleitungen in einer Tiefe zwischen 60 bis 80 Zentimeter unter der Straßenoberfläche zu verlegen.

Mit sehr vorteilhaften Konditionen wirbt das Unternehmen in Zukunft bei den Bürgern für einen Anschluss an die aktuell schnellste Datenleitung. Wer sich innerhalb des Netzaufbaus für einen Anschluss entscheidet, soll diesen kostenlos bekommen, auch wenn er ihn in Zukunft vielleicht noch nicht nutzen wolle. Außerdem sichert die GigaNetz zu, dass auch andere Anbieter in Zukunft die Leitungen nutzen können, um



Glasfaser, dünner als ein menschliches Haar, soll bald jeden Haushalt in Calbe erreichen. Dazu schließt die Stadt einen Kooperationsvertrag.

Foto: Thomas Höfs

ihre Kunden zu erreichen. Gute Nachrichten für Haushalte, die beispielsweise bei ihrem gewohnten Anbieter bleiben wollen. Allerdings handelt es sich hier zunächst um Absichtserklärungen, denen keine Verträge gegenüberstehen. Dennoch hat der Stadtrat mit seinem Beschluss dafür gesorgt, dass Calbe demnächst eines der schnellsten Netze bekommt und die Bürger mit enormen Bandbreiten im

Internet unterwegs sein können.

Während bei einem Kupferkabel, wie es bei Telefonleitungen verwendet wird, die Bandbreite für das Internet sehr begrenzt ist, überträgt im Glasfaserkabel Licht die Informationen. Dabei können gleichzeitig sehr viele Informationen über verschiedene Wellenlängen übertragen werden. Das macht das Glasfaserkabel zu einzigartig und auch zukunfts-

sicher.

Wächst der Datenhunger der Geräte und Computer weiter wie bisher, dürften die Kupferleitungen in der Zukunft bald nicht mehr ausreichen. Dann soll die Glasfaser ihre Vorteile ausspielen und Daten in bislang nicht gekannter Größenordnung übertragen können. Neben Calbe stehen auch andere Kommunen vor einem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem

Unternehmen, sagte Bürgermeister Sven Hause den Stadträten. Vereinbart werde mit dem Unternehmen zudem, dass alle Häuser in der Kommune angeschlossen werden, wenn die Haushalte dies wünschen. Dazu zählen auch Tipelskirchen, die Buschbreite und der Damaschkeplan. Hier hat in der jüngeren Vergangenheit bereits die MDDSL die Erschließung vorangetrieben. Dennoch gebe es keine Hausanschlüsse, zeigte sich Bürgermeister Sven Hause enttäuscht über das Unternehmen.

Mit öffentlichen Mitteln wurde der Ausbau hier gefördert, weil private Anbieter einen Ausbau nicht vornehmen wollten. Der geförderte Ausbau steht dem neuen Projekt allerdings nicht im Wege, sagte der Bürgermeister weiter.

Von der nun anlaufenden Vermarktung wird es im Wesentlichen abhängen, wie schnell mit dem Aufbau des neuen Glasfasernetzes in der Stadt in Zukunft begonnen wird. Ein Viertel der Haushalte reichen hier bereits für den Start aus.

Bördeland
Redaktion:
Wilhelm-Hellge-Straße 71, 39218
Schönebeck, Tel.: (0 39 28) 48 68-20,
Fax: -29, redaktion.schoenebeck@
volksstimme.de

Meldung

Vereidigung des neuen Bürgermeisters

Biere (ir) • Die nächste Gemeinderatssitzung der Gemeinde Bördeland findet an diesem Donnerstag, 14. Juli, ab 19 Uhr im großen Sitzungssaal in der Magdeburger Straße 3 statt. An dem Tag wird der zukünftige Bürgermeister der Gemeinde, Marco Schmoltd von der SPD, in seinem Amt vereidigt. Weitere Themen der sind die Bebauungspläne der Gartenstraße im Ortsteil Eggersdorf und der Magdeburger Straße im Ortsteil Welsleben sowie die Neubesetzung eines Mandates im Gemeinderat, wie die Gemeindeverwaltung der Volksstimme mitteilt.

Kampf um jeden Meter

Heute wie einst 1958 erfreut sich der Wettbewerb großer Beliebtheit

Von Jürgen A. Schulz
Kleinmühlingen/Schneidlingen • Otto Nitze, ein ehemaliger Berufsradfahrer und Radsportförderer aus Magdeburg startete im Jahre 1958 den Massenwettbewerb „Kleine Friedensfahrt“, der fortan jedes Jahr Tausende Schulkinder in seinen Bann zog und als Talentsicherung galt. Viele bekannte Radsportstars der ehemaligen DDR sind über diese Veranstaltungen zu Sieg und Ehre als Welt- und Europameister und natürlich bei der großen Friedensfahrt gekommen. Otto Nitze hat es sicher auch nicht träumen lassen, dass nun nach mehr als 64 Jahren, seine „Kleine Friedensfahrt“ immer noch rollt und durch die Teilnahme vieler Kinder, mit Leben erfüllt ist.

Ende Juni war es auch wieder einmal in Schneidlingen soweit. Über 100 Kinder des Grundschulzentrum „Bördeblick“ Groß Börnecke stell-



Kinder sportlich unterwegs in Schneidlingen.

Foto: Nina Liebig

ten sich dem Starter und fuhrten auf einem Rundkurs ihre Sieger in der jeweiligen Altersklasse aus. Gemeinsam mit dem pädagogischem Kollektiv

der Schule und dem Radsportmuseum „Course de la Paix“ aus Kleinmühlingen war das Radrennen vorbereitet wurden, und voller Freude fuhrten

die Schüler der unteren Klassen, ihre Runden.

Gekämpft wurde wie bei den Großen um jeden Meter und jede Sekunde. Was ganz

wichtig war: Alle Teilnehmer kamen sturzfrei über die Ziellinie.

Nach Ende der Radsportveranstaltung gab es dann auf dem Sportplatz Schneidlingen die verdiente Siegerehrung auf dem Siegerpodest. Gold-, Silber- und Bronzemedailles und eine Urkunde wurden den strahlenden Siegern überreicht, und auch alle Teilnehmer erhielten kleine Präsenten überreicht, die das Radsportmuseum mitgebracht hatte. Dieser schöne Tag wird für die Kinder ganz sicher in guter Erinnerung bleiben.

Ein Dank geht auch an die Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes Staßfurt, die mit ihrem Fahrzeug die Rennen begleiteten und natürlich auch an den Landwirtschaftsbetrieb Dubiel, der nun schon seit mehreren Jahren die Räder der Kinder mit einem Traktorspann von Cochstedt zum Schulzentrum fährt.

Heute vor
10 Jahren

Jul.
9
2012

Bierer „Feuerreiter“ fahren Harley

Damals berichtete die Volksstimme über die Rocker: „Vielen ist die Geburtstagsfeier des MC Feuerreiter im vergangenen Jahr noch in Erinnerung. Zahlreiche Rocker pilgerten mit ihren Maschinen im Sommer nach Biere. Seit nunmehr fast 36 Jahren tragen rund zwei Dutzend Männer das Feuerzeichen-Emblem auf dem Rücken ihrer Lederjacken. So fahren sie gemeinsam durch die Lande und besuchen bundesweit andere Motorradgruppen. Aber auch über die Landesgrenzen hinaus hat die Gruppe gleichgesinnte Freunde gefunden. Zu DDR-Zeiten fuhren sie mit MZ- oder AWO-Maschinen zu Motorradrennen ins tschechische Brünn oder auf den Sachsenring. Was damals unvorstellbar war, ist heute eine Selbstverständlichkeit: Einige Rocker fahren Harley Davidson.“